



Umwelt!

Das Info-Magazin des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk

Von der Dringlichkeit richtiger Entsorgung...

> Mehr dazu auf Seite 6



„Plastiksackerl-Verbot“ –
Alternativen gibt es schon lange!

> Mehr dazu auf Seite 3

Neuer Webauftritt der
NÖ Umweltverbände

> Mehr dazu auf Seite 4

Rund um die Umwelt! Weg vom Wegwerfplastik

Das Plastikverbot kommt! Müllvermeidung steht bereits seit Jahren an der Spitze der Abfallrahmenrichtlinie der EU. Müll der gar nicht anfällt, muss weder entsorgt, noch recycelt werden. Das ist die sinnvollste Art, den wachsenden Müllbergen entgegenzutreten und damit auch die Umwelt und unsere Ressourcen zu schützen.

Auch beim Frühjahrsputz beschäftigt uns Plastik jedes Jahr aufs Neue. Wegen des geringen Gewichtes wird es vom Wind verweht und landet in den Flüssen und Bächen des Bezirks. Durch Verwitterung entsteht Mikroplastik, das nicht nur für die Natur, sondern auch für Mensch und Tier gefährlich ist. Zum Glück wird das Bewusstsein dafür immer größer - das sehe ich jedes Jahr bei den Flurreinigungen persönlich. Auch hier ist meine Bitte, dass Sie sich bei der Aktion „Stopp Littering - Wir halten NÖ sauber“ weiterhin so engagiert beteiligen!

Dass Müll nicht nur aus Rohstoffen besteht, sieht man auch eindrucksvoll im Film „Welcome to Sodom“, den ich Ihnen sehr empfehlen möchte, da er mehrere Aspekte unseres Konsumverhaltens beleuchtet. Gerne möchten wir alle Schüler im Bezirk ins Kino Mank einladen, um über den Tellerrand zu blicken.

BGM DI Martin Leonhardsberger
Verbandsobmann



Foto: Stadtgemeinde Mank

Ein professioneller Webauftritt ist für die NÖ Umweltverbände und deren 25 Bezirksverbände unerlässlich. Hier wurde nach 7 Jahren ein Neustart gemacht. Die Seite wird auch laufend weiter entwickelt und soll so allen Fragen zur Abfallentsorgung eine Plattform bieten. Darüber hinaus ist der GVU auch in den sozialen Medien aktiv - seit Neuestem auch mit einer eigenen Schenk-und-Tausch-Gruppe, mit der Abfall vermieden wird.

Für unsere Volksschulen wurde auch das Umwelt-Theater überarbeitet - Sie können ab sofort auf unserer Webseite einen Termin mit AnTONNia buchen.

DI Martin Leonhardsberger
Obmann GVU Melk, Bürgermeister Stadtgemeinde Mank

Müllionenquiz Gewinnspiel

- 1) Wann startet das Plastiksackerlverbot?
- 2) Wie lautet die Adresse der neuen Webseite der NÖ Umweltverbände?
- 3) Wie heißt der Film zum Thema Elektrogeräte-Export?
- 4) Wie heißt die Hauptfigur im neuen Umwelt-Theater?

Schicken Sie die Lösungen an gewinnspiel@gvumelk.at oder per Postkarte an den GVU Melk und gewinnen Sie einen € 50 Gutschein!

Impressum

Gemeindeverband für Umweltschutz
und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk
Wieselburger Straße 2, 3240 Mank
Tel: 02755/2652 Fax: 02755/2086

gemeindeverband@gvumelk.at
www.gvumelk.at www.abfallverband.at/melk



Für den Inhalt verantwortlich:

Obmann DI Martin Leonhardsberger

Redaktion, Konzept und Layout: Johannes Kadla

Fotorechte: (sofern nicht anders genannt) GVU Melk

Titelbild: Blackbox Film

Druck: Ing. H. Gradwohl GmbH, 3390 Melk, Spielberger Str. 28
Eventuelle geschlechtsspezifische Ausdrücke in diesem Magazin, umfassen Frauen und Männer gleichermaßen

Im Dienst der Umwelt

Kerschner
Umweltservice und Logistik GmbH

Ihr Entsorgungs-
profi

Hörsdorf 30 · A-3240 Mank
02755/2430 · www.kerschner.at

SPARKASSE
NIEDERÖSTERREICH
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT



Stopp dem Einwegplastik!

Abschied vom Plastiksackerl

Im Ministerrat wurde das Verbot von Plastiksackerl in Österreich ab 1. Jänner 2020 beschlossen.

Im Bezirk Melk fallen jährlich rund 60.000 Kilo Kunststofftragetaschen an. Diese landen oft in der Natur (Littering) und stellen Städte und Gemeinden vor immer größere Herausforderungen. In Österreich sagt man dem umweltschädlichen und verschwenderischen Plastikverbrauch nun den Kampf an und leitet einen vollkommenen Systemwechsel ein. Geplant ist ein Maßnahmenpaket, das unter anderem das Verbot von nicht-abbaubaren Plastiksackerln enthält.

Die Ziele

- Verbot von Kunststofftaschen ab 2020
- Rasche Umsetzung der Einwegplastik-Richtlinie der EU
- Entsprechende Produktverbote und Reduktionsziele
- Verbot von Mikroplastikpartikel in Kosmetik- und Reinigungsprodukten
- Nachweislich 20% - 25% weniger Plastikverpackung bis 2025

www.facebook.com/gemeinderatmelk

Welche Alternativen gibt es zu Kunststofftragetaschen?

Stoffsackerl, Papiertragetaschen, Einkaufskörbe, Einkaufstaschen, Rucksack, Trolleys usw. Papiertragetaschen werden NICHT verboten!

Von welchen Mengen reden wir im Bezirk Melk?

~60.000 kg Müll aus Kunststofftragetaschen kann man jährlich vermeiden - Müll der somit auch nicht in die Natur gelangen kann!

Warum braucht es solche Maßnahmen für Verpackungen?

In Bezirk Melk fallen jährlich rund 3.000.000 Kilogramm Müll an Plastikverpackungen an - ein Drittel davon wird derzeit recycelt. Der größte Teil thermisch verwertet. Die Richtlinie sieht vor, dass Hersteller von Kunststoffprodukten in Zukunft einen Beitrag zu den Kosten für die Sammlung und das Verwerten ihrer Produkte leisten. Als weiterer Punkt der Einigung sind Sammelquoten für Einwegflaschen bis 2025 auf 77 % und 90 % bis 2029 vorgesehen.

Dir. Alois Hubmann
Geschäftsführer



„Wegwerfplastik“ und Mikroplastik

Unter den neuen Bestimmungen wird die Verwendung von Einwegplastikprodukten, für die es Alternativprodukte gibt, verboten. Dazu gehören unter anderen Wattestäbchen, Einwegbesteck, Trinkhalme, Rührstäbchen oder Luftballonstäbe - allesamt in den Top-10 der am Meisten in der Natur zu findenden Plastikabfällen!

Mikroplastik sind Kunststoffpartikel mit einem Durchmesser kleiner als 5 Millimeter. Einmal in die Umwelt gelangt, werden sie dort nicht abgebaut und können in die Nahrungskette gelangen. Eine der Quellen sind Mikroplastikkügelchen, die Produkten wie Kosmetika und Reinigungsmitteln absichtlich beigefügt werden, um einen Reinigungseffekt zu erzielen und die nach Gebrauch ins Abwasser gelangen. Als größter Verursacher von Mikroplastik gilt der Reifenabrieb von PKWs und LKWs.



Steigende Verpackungsmengen werden zum Umweltproblem

Plastikvermeidung im Bezirk Melk

Bei unserer Initiative „Sauberhafte Feste“ und dem verbandseigenen Veranstaltungs-Equipment (z.B. Geschirrmobil) konnten wir seit Beginn der Initiative bereits ca. 850.000 Plastikbecher und über 5.000 kg Kunststoffabfälle einsparen. >> www.sauberahaftefeste.at

Erleben Sie unvergessliche Momente...



Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

Busterminalstraße 1 | 3370 Ybbs/Donau
T: +43 (0) 7412/523 62-0 | F: +43 (0) 7412/52362-16
office@mitterbauer.co.at | www.mitterbauer.co.at



**Raiffeisenbank
Mittleres Mostviertel**
www.rbmm.at



Neue Webseite Starker Webauftritt der NÖ Umweltverbände

Anfang Dezember 2018 starteten die NÖ Umweltverbände mit einer neuen Webseite durch. Neue Funktionen und das „responsive-Design“, das sich an das jeweilige Bildschirmformat der Benutzer anpasst, waren der Hauptgrund für die Neuauflage.

Die zahlreichen Projekte und Initiativen der kommunalen Abfallwirtschaft werden damit verstärkt digital kommuniziert. „Dreh- und Angelpunkt gelebter Abfallwirtschaft ist neben dem direkten Gespräch, der Kontakt mit der Bevölkerung über digitale Medien. Eine bessere Einbindung für Socialmedia soll helfen, auch verstärkt jüngere Zielgruppen auf die Thematik der Müllvermeidung und -entsorgung hinzuweisen.

Knapp 500.000 BesucherInnen weisen die Webseiten der Umweltverbände pro Jahr auf. Durch eine bessere Auswertung der Zugriffe und Klickzahlen, können zukünftig auch die Inhalte besser auf die Bürger abgestimmt werden. „Das Projekt ist damit noch keinesfalls abgeschlossen! Zukünftig möchten wir die bestehende Webseite weiter verbessern und eine umfangreiche, informative Plattform bieten“ stellt Abfallberater Joe Kadla als Mitverantwortlicher für das Projekt in Aussicht.

Doppel-Webseite im Bezirk Melk

Bereits seit den 90er Jahren wird für alle 25 Bezirksverbände eine zentrale Webseite im einheitlichen Design betrieben. Der GVV Melk bietet neben den Umwelt-Agenten auch die

Abgabeneinhebung und zahlreiche andere Leistungen für die Mitgliedsgemeinden an. Dadurch wurde es notwendig eine 2te Webseite einzurichten, um das gesamte Angebot abzudecken. Um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden, wurde deshalb der Abfallwirtschaftsbereich (www.umweltverbaende.at/melk) durch eine Verlinkung auf die Umweltverbände-Webseite eingebettet. Beide Seiten sind somit über www.gvumelk.at erreichbar!



Umwelt-Theater Neu gestaltetes Konzept

Gerade bei den Jüngsten ist es besonders wichtig, das Interesse für Umweltschutz zu wecken. Schon seit einigen Jahren bieten wir den 3. und 4. Klassen Volksschule die kostenlose Möglichkeit an, das Umwelttheater zu buchen.

Die NÖ Umweltverbände haben aufgrund des Erfolgs beschlossen, dieses Umweltbildungsangebot neu zu entwickeln. Daher wird ab sofort das Umwelttheater unter dem Titel „AnTONNIa checkt die echten Helden“ neu aufgelegt und angeboten. Buchung unter www.umweltverbaende.at/seieinheld



Wörth 7, A - 3380 Pöchlarn
☎ 02757 / 2540
Fax: DW 15 oder 34
✉ office@top-umweltservice.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:00 - 16:00



AnTONNIa ist mit neuem Theaterstück im Anmarsch!

Trennsetter Runde #2

Ökologische Achtsamkeit

Trennsetter sind am Puls der Zeit. Trennsetter machen sich Gedanken über Müllvermeidung und -entsorgung. Trennsettern ist nicht egal, wenn Müll auf der Straße liegt - Trennsetter trennen richtig!

Letztes Jahr starteten die NÖ Umweltverbände eine neue Kampagne - begleitet von vielen bunten Tafeln, die bald darauf in ganz Niederösterreich zum Ortsbild gehörten. Unter dem Schlagwort #TRENNSETTER wird aufgezeigt, dass Abfallwirtschaft nicht bei den Mülltonnen endet - sondern dort erst so richtig beginnt! Dabei wird zum Einen die Sammel- und Trennmotivation gefördert und zum Anderen auch mit alten Müll-Mythen aufgeräumt.



Die Natur - speziell die Tiere - können mit weggeworfenem Abfall nicht umgehen

Stopp Littering - Wir halten NÖ sauber!

Der jährliche Frühjahrsputz ist die Königsdisziplin! Seit 2006 helfen jedes Jahr bis zu 30.000 Personen mit, die Natur von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien. Das Bewusstsein wird größer, dass man so etwas nicht als „das Problem der Anderen“ abtun kann. Wir alle leben hier und müssen darauf achten, die Umwelt auch für unsere Nachkommen lebenswert zu hinterlassen!



Christian Fohringer bei der Übergabe der Trennsetter-Tafeln an Bgm. Lisbeth Kern

Zweites Leben der Rohstoffe

Mit der #TRENNSETTER-Kampagne wird gezeigt, dass eben ganz banale Dinge im Alltag völlig unbemerkt bereits ihr zweites Leben verbringen. Bewusst wird bei der Kampagne mit absurd scheinenden Produkten kokettiert, um die Alltäglichkeit recycelter Produkte vor Augen zu führen. Das eigene Fahrrad kann zum Beispiel zu einem gewissen Anteil aus recycelten Getränkedosen bestehen, ohne, dass man es weiß.

Müll kommt in die Tonne - und dann?

Der Klassiker: „Wozu trennen? Wird ja eh alles dann zusammengeworfen und verbrannt!“ Nein! Zwar wird tatsächlich ein Teil des Restmülls bzw. ein aussortierter Anteil der „gelben Fraktion“ thermisch verwertet, aber im Regelfall wird aus den gesammelten Abfällen auch tatsächlich ein neues Produkt gewonnen! In Niederösterreich finden so viele Altstoffe den Weg zurück in den Wertstoffkreislauf und belasten so bedeutend weniger unsere Umwelt! Ziel ist es, zu zeigen, dass unsere Abfallwirtschaft gut arbeitet. Ressourcen werden geschont, Umweltschäden verhindert und darüber hinaus wird auch das Landschaftsbild geschützt. Voraussetzung dafür ist aber immer eine verwertbare Sammlung aller Abfälle und Altstoffe. Ohne die Mitarbeit jedes einzelnen Bürgers, geht die Rechnung nicht auf!



Die Sammelsäcke werden in den ASZ kostenlos übernommen

„Das Interesse an der Aktion war in den letzten Jahren bereits enorm groß - wir rechnen auch heuer wieder damit, fast in allen Gemeinden Sammlungen unterstützen zu können“ meint Verbandsobmann BGM DI Martin Leonhardsberger. Auf www.stopplittering.at können Organisatoren ihre Flurreinigungsaktion eintragen. Dafür erhalten Sie vom GVV Melk Sammelhilfen wie Sicherheitswarnwesten, Sammelsäcke und Handschuhe. Die Entsorgungskosten werden ebenfalls übernommen, wenn die Sammelsäcke in einem der 10 Altstoffsammelzentren (ASZ) abgegeben werden.

Welcome to Sodom... Müll ist eine globale Angelegenheit

Derzeit läuft in den Kinos der Film „Welcome to Sodom“, der grandios in Bild und Ton eine Geschichte erzählt. Die Geschichte unseres Mülls, dessen Reise nicht nach der Entsorgung endet, sondern erst danach so richtig beginnt. 790 Tonnen wurden letztes Jahr im Bezirk Melk gesammelt - und auch fachgerecht in Österreich verwertet! Ca. 250.000 Tonnen wandern jedoch Jahr für Jahr aus dem EU-Raum weiter nach Afrika, wo unser „Wohlstandsmüll“ die Bewohner vor Ort ebenso von einem glücklichen Leben träumen lässt.

Willkommen auf einer der größten Elektro-Müllhalden der Welt, willkommen in „Sodom“. Hier leben und arbeiten an die 6.000 Frauen, Männer und Kinder. Sie haben den Ort „Sodom“ genannt. Viele Menschen hier leben von den „Segnungen des Computerzeitalters“ aber viele sterben auch daran. Trotzdem ist der Ort für seine Bewohner voller Perspektiven.

Wie lebt man im bzw. vom Müll?

Der Dokumentarfilm „Welcome to Sodom“ lässt die Zuschauer hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika blicken und portraitiert die Verlierer der digitalen Revolution. Dabei stehen nicht die Mechanismen des illegalen Elektroschrotthandels im Vordergrund, sondern die Lebensumstände und Schicksale von Menschen, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogboshie wird bei nicht fachgerechter Entsorgung höchstwahrscheinlich auch letzte Destination für die Tablets, Smartphones und Computer sein, die wir morgen kaufen!

den giftigen Stoffen, Dämpfen und anderen Gefahren, die unser Abfall mit sich trägt, haben die Menschen in Sodom erkannt, dass sich mit den enthaltenen Wertstoffen auch Geld verdienen lässt. Geld mit dem man der „Hölle auf Erden“ entkommen kann.



© Blackbox Film



© Blackbox Film

Fluch oder Segen?

Fast zynisch wirkt es, wenn man bedenkt, dass unser Müll den Personen vor Ort auch Perspektiven bietet. Für sie ist er Fluch und Segen zugleich. Denn neben

Die Elektro-Altgeräte (EAG) aus dem Bezirk Melk landen nicht in Sodom. In Niederösterreich kann zumindest bei der kommunalen Sammlung (Verbände und Gemeinden) garantiert werden, dass kein Export nach Afrika stattfindet. Alle EAG werden fachgerecht von unseren Partnerfirmen verwertet!

Der Film läuft derzeit auch im Kino Mank. Am 25. Februar findet eine Vorstellung mit anschließender Podiumsdiskussion statt. Tickets sind beim Kino Mank vorbestellbar! Für alle Schulen im Bezirk gilt die Filmaktion noch bis zum Beginn der Karwoche! Der GVV Melk übernimmt auf Anfrage für alle Schulklassen die Ticketkosten im Kino Mank! Infos zum Film: www.welcome-to-sodom.com

**sei g'scheit
vermeid'**

Nur vermiedener Müll ist guter Müll!

Gerade bei Elektrogeräten ist oft eine Reparatur seitens der Hersteller eher unerwünscht. Verklebte Gehäuse und geplante „Sollbruchstellen“ verkürzen die Lebensdauer, Dumpingpreise bei Neugeräten machen die Reparatur unwirtschaftlich. Dennoch gibt es Möglichkeiten, unnötigen Elektroschrott zu vermeiden. Plattformen wie www.ifixit.com liefern nicht nur Anleitungen

für Reparaturen, sondern auch eigene Bewertungen für die „Reparierbarkeit“ einzelner Geräte. Auch Reparatur-Cafés werden immer moderner. Hier wird sich bewusst mit der Reparatur der Geräte auseinander gesetzt, was wiederum auch die Wertigkeit unterstreicht. Reparieren ist wieder modern - und das ist gut so!

2. Nachhaltigkeitsmesse

HLUW Yspertal etabliert Messeformat

Die Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal veranstalten im Mai 2019 ein Event für die Nachhaltigkeit! Fachlicher Informationsaustausch, Green-Jobs, Messelandschaft und Unterhaltung stehen bei dieser Tagesmesse im Mittelpunkt.

Im Rahmen ihrer Ausbildung lernen die Schülerinnen und Schüler der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl im sogenannten „Übungsfirmen-Unterricht“ die praktischen umweltwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeiten. In der Übungsfirma (Juniorfirma) „Messewelt GnbR“ der HLUW Yspertal, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem 4. Jahrgang, veranstaltet man am Samstag, 18. Mai 2019 von 11 bis 19 Uhr die zweite Nachhaltigkeitsmesse direkt am Schulstandort im Yspertal.

Mit innovativen, ökologischen, sozialverträglichen, nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen wollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugen. „Wir sind auf der Suche nach Interessenten. Wir hoffen auf ein zusätzliches Ausstellerspektrum und wir verfügen über freie Ausstellungsplätze“, erklärt Theresa Huber, Mitarbeiterin der Übungsfirma.

Die Besucherinnen und Besucher der Nachhaltigkeitsmesse werden bis in die späten Abendstunden mit schmackhaften, regionalen und biologischen Produkten kulinarisch versorgt. „Unser Angebot reicht von regionalen Biersorten, Weinen und alkoholfreien Geträn-



ken über Grillspezialitäten und Feuerflecken mit schmackhaften Füllungen bis hin zum Bauernhofeis, hausgemachten Mehlspeisen und den traditionellen HLUW-Crêpes“, erklärt Daniel Löschl.

Auch der GVV Melk wird heuer wieder mit einem Infostand auf der Nachhaltigkeitsmesse vertreten sein und vor Ort zu Fragen rund um die Abfallwirtschaft zur Verfügung stehen!

Nähere Infos zur Messe finden Sie auf www.hluwyspertal.ac.at

Leistungs-Tachometer

Wie liegt Ihre Gemeinde im Rennen?

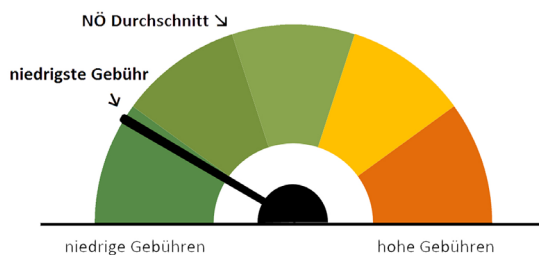
Das Land NÖ hat die regional unterschiedlichen Leistungen von Verbänden und Gemeinden transparenter und vergleichbarer gemacht. Im NÖ Leistungsbarometer können Sie überprüfen, wie Ihr Gemeindegebiet im Rennen liegt!

Die Aufgaben und Kosten in den einzelnen Verbänden Niederösterreichs sind nicht kartellisiert und unterscheiden sich mitunter deutlich. Verschiedene Faktoren wie die geografische Lage und Transportwege beeinflussen sowohl den Umfang an Leistungen, als auch die Höhe der Gebühren. Um dies transparent vermitteln zu können, hat das Land NÖ eine Datenbank erstellt, die über die Leistungen und deren Preisniveau in jeder Gemeinde Auskunft gibt.

Über ein Auswahlfeld auf der Webseite des Landes, kann man die Daten zu seiner Gemeinde abfragen. Die 2009 festgelegten Qualitätsstandards der NÖ Umweltverbände, dienen als Bewertungsgrundlage für die erhobenen Daten.

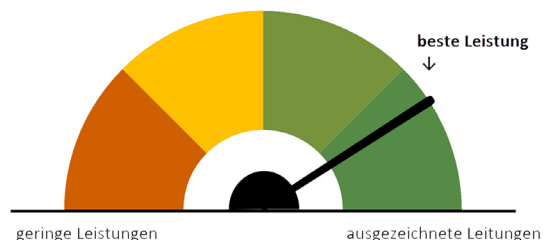
Link: <http://bit.ly/Leistungstachometer>

Beispiel: Stadtgemeinde Melk



Gebührentachometer

(Vergleich Gebühren je Liter Restmüll, Biomüll, Altpapier und Wertstofftonne zum NÖ Durchschnitt)



Leistungstachometer

(Vergleich der Leistungen Abholintervall RM, BIO und Altpapiersammlung sowie WSZ Standards)

Gegen Lebensmittel im Abfall

Nicht immer möglich - wenn, dann aber richtig entsorgen!



Viel zu oft landen vermeidbare Lebensmittelabfälle in der Biotonne. Dies reicht von Speiseresten und verdorbenen Lebensmitteln bis zu noch genießbaren Nahrungsmitteln, die original verpackt sind. Dazu kommen „nicht vermeidbare Lebensmittelabfälle“ von der Speisenzubereitung. Meist sind es ungenießbare Bestandteile wie z.B. Bananenschalen - aber auch essbare, wie z.B. Apfelschalen. Diese Küchenabfälle fallen in jedem Haushalt an. Über die Biomüll-Sammlung kann eine umweltgerechte Verwertung sichergestellt werden.

Sammeltipp für die Küche:

Säcke aus Maisstärke eignen sich für die Sammlung biogener Abfälle in den Vorsammelbehältern, da diese mit dem Biomüll entsorgt werden können. Da sie jedoch langsam verrotten, behindern sie das Umsetzen der Komposterde in den Anlagen. Wir empfehlen deshalb Papiertüten aus altem Zeitungspapier. Das hilft die Feuchtigkeit in der Biotonne zu reduzieren und verhindert im Winter ein Anfrieren des Biomülls. Das Papier zerfällt beim Kompostierungsprozess restlos! Schwermetalle werden mittlerweile nicht mehr in den Druckfarben eingesetzt und stellen keine Umweltgefahr dar.



Wird Bioabfall im Plastiksack zur Biotonne gebracht, muss dieser auf jeden Fall getrennt entsorgt werden!



Biomüll ist ein wertvoller Rohstoff. In Kompostieranlagen wird dieser zu Komposterde verarbeitet. Bioabfälle aus Küche und Garten werden somit Teil des natürlichen Kreislaufs. Die heimischen Kompostieranlagen kämpfen vielfach gegen störende Verunreinigungen, wie z.B.

Plastik, Glas oder Metall. Diese Störstoffe im Bioabfall können die Kompostqualität massiv beeinträchtigen und führen, aufgrund der dadurch notwendigen Aussortierung, zu höheren Kosten!

Umgekehrt sollte Biomüll auf keinen Fall im Restmüll entsorgt werden.

Eine weitere Möglichkeit biogenen Abfall zu nutzen, ist die energetische Verwertung in Biogasanlagen. Dort zersetzen Mikroorganismen die Biomasse und bilden ein brennbares Gas. Dieses Biogas kann für die



Strom- und Wärmezeugung genutzt werden. Verdorbene Lebensmittel auf keinen Fall verpackt in den Restmüll schmeißen! Bitte unbedingt aus der Verpackung nehmen und in der Biotonne entsorgen - nur so kann eine Kompostierung und ein Erhalt der Rohstoffe gesichert werden.



© Gerald Lechner

Wohin mit dem Alt Speiseöl? NICHT in den Kanal!

Sie verursachen damit Folgekosten bis zu 70 Cent pro Liter!

Für die Sammlung von Alt Speiseölen bzw. -fetten stellen die NÖ Umweltverbände seit fast 20 Jahren den NÖLI - den kleinen, verschließbaren und wiederbefüllbaren gelben Kübel - zur Verfügung. So entsteht aus 1 Liter Alt Speiseöl etwa 1 Liter Biodiesel.

Pro Jahr werden über 1.000.000 kg Alt Speiseöl umweltgerecht verwertet! Speiseöl und -fett hat im Kanal nichts verloren sondern verursacht dort durch Aushärtung Verstopfungen.



Klicken Sie rein!

Mehr Infos zum Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf www.umweltverbaende.at/lebensmittel.



Wir machen's einfach.